

Preis stellt Ehrenamtler ins Licht

Bezirk Nord zeichnet Akteure der Kleiderkammer von St. Mariä Himmelfahrt, Jugendwart Marc Loos und Knappenverein St. Barbara Bergmannsglück aus



Freuten sich über die Auszeichnungen: Marc Loos (l), Brigitte Olschar, Kunibert Klehne, hier mit Dieter Kutzborski (2.v.l.), Thomas Klasmann (Mitte) und Karl Henke. FOTO: JOACHIM KLEINE-BÜNING

Kira Schmidt

Buer. „Ohne Ehrenamt würde vieles schlechter laufen“, ist Dieter Kutzborski, CDU-Mitglied der Bezirksvertretung Nord, überzeugt. Die hat an diesem Sonntag ins Kunstmuseum geladen, um im feierlichen Rahmen Menschen auszuzeichnen, die sich einsetzen für ihren Stadtteil, für deren Menschen, für dessen Geschichte.

Zunächst aber übernehmen die Schüler der städtischen Musikschule. Sie sorgen wieder für das Rahmenprogramm. So wie Wiebke Brückner, die das „Prélude“ aus der „1. Cello suite in G-Dur“ von Bach vorträgt. Ein berührendes Stück Klassik, souverän solistisch aufgeführt, was begeisterten Applaus auslöst.

Kutzborski hält die Laudatio auf vier Frauen und einen Mann, die sich der ehrenamtlichen Arbeit in der Kleiderkammer von St. Mariä Himmelfahrt verschrieben haben – seit 27 Jahren. „Das ist auch heute noch wichtig. Hier wird nicht nur Menschen aus Kriegsgebieten geholfen, sondern auch Familien in Not, entlassenen Strafgefangenen, Obdachlosen.“ Das Besondere: Auch der Erlös hilft. Und zwar Kindern und Jugendlichen in Indien. Den Preis nimmt Brigitte Olschar stellvertretend entgegen.

Die Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement im Bereich Sport übergibt Bezirksverordneter Karl Henke (Grüne). Er lobt den Einsatz von Marc Loos, Jugendwart des Vereins „Top-Spin.Team Buer-Mitte 61/01 e.V.“, einem Tischtennisverein. „Da trainiert er nicht nur die Jugendlichen seit 2004, er legt auch Wert auf das Sozialverhalten.“ Rund 25 Kinder betreut Loos, reist mit ihnen zu Spielen und Turnieren. „Seine offene, direkte Art wird sehr geschätzt.“

Das größte Aufsehen erregen jene, die als Dritte ausgezeichnet werden: Mitglieder des Knappenvereins St. Barbara Bergmannsglück Westerholt. Etliche von ihnen sind heute erschienen – im Kittel. Das rührt auch Bezirksbürgermeister Thomas Klasmann (SPD) besonders. „Ich freue mich und mein Herz klopft, wenn ich die Kumpel in ihrer Tracht hier sitzen sehe“, sagt er, der einst selbst zur Belegschaft der Zeche Westerholt gehörte.

Tradition der Kumpel fortführen

In seiner Laudatio erinnert er an die Geschichte des Vereins, die vor 25 Jahren ihren Anfang nahm mit dem Engagement von Helmut Dellmann. Unterstützt wurde der damals noch von Egon Graf von Westerholt. Der machte möglich, dass der Verein in der Mühlenpforte einzog, wo er bis heute einen Treffpunkt mit kleinem Museum betreut. Daneben bringt sich der Verein über viele Veranstaltungen in das gesellschaftliche Leben ein.

Die Kumpel selbst zeigten sich gerührt ob der ersten Auszeichnung für ihren Verein überhaupt. Allen voran der Vorsitzende Kunibert Kiehne. „Das ist eine besondere Freude und eine tolle Auszeichnung.“ Der werde man sich würdig erweisen, indem man die bergmännischen Traditionen aufrecht erhalte – über das Ende des Steinkohlenbergbaus hinaus.